

Büchertisch ; Briefkasten ; Anzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **12 (1918)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- b) Biographien hervorragender Taubstummlehrer in der Schweiz und schweizerischer Taubstummlehrer im Ausland.
7. Was in anstaltslosen Kantonen für ihre schulpflichtigen Taubstummten geschieht ist.
 8. Die jetzige Stellung des Staates zur Taubstummenerziehung.
 9. Was die Taubstummeneinrichtungen für ihre entlassenen Zöglinge getan haben.
 10. Andere Fürsorge-Organisationen. (Unterstützungsfonds, Fürsorgevereine, Heime usw.)
 11. Taubstumm-Pastoration.
 12. Die erwachsenen Taubstummten.
 - a) Im Berufs-, Rechts- und Familienleben.
 - b) Selbsthilfe. (Vereine, Versammlungen, Presse usw.)
 - c) Biographien hervorragender Gehörloser.
 13. Taubblinde.
 14. Schwerhörige und Spätertaubte.
 15. Medizinisches. — Kurpfuscherei.
 16. Statistiken.
 17. Bibliographie des schweizerischen Taubstummwesens vom Anfang bis 1918.
 18. Anhang. (Wichtige Urkunden, Tabellen usw.)
 19. Wünsche für die Zukunft.

Büchertisch

Verein für Verbreitung guter Schriften.

Um den Gotteswillen. Ein einfältiger Mensch. Wie ein armes, angenommenes Kind Segen um sich verbreiten kann, wie ein brav-einfältiger Mensch sich's kann sauer werden lassen, bis er unter den Heiratskandidatinnen die rechte herausfindet, obgleich sie die ganze Zeit neben ihm steht, das ist schon manchmal erzählt worden, aber gewiß selten auf so köstliche Art und Weise und mit so viel Einsicht in alle Winkel und Fältchen des Menschenherzens. (Preis 20 Rp.)

* * *

Die Geschichte von Peterli's Peter. Ein Bild aus dem Volksleben von A. Rhy, und: **Das Schelmengrab.** Erzählung aus dem Kanton Bern. (Preis 15 Rp.) Mit Gotthelf'schem Wirklichkeitsföhl veranschaulicht uns der Verfasser die trockene Treuherzigkeit eines Bauernknechts und die bescheidene Tüchtigkeit seiner Auserwählten, sowie die wohlwollende Gesinnung seines Meisters. Menschliche Torheiten, die da und dort in naiver Weise hervortreten, entlocken uns ein heiteres Lachen.

„Das Schelmengrab“ schildert mit Ernst und Humor die Verhaftung eines Diebes, der dem Arm der Gerechtigkeit wieder entrinnt, bei der zweiten Verhaftung aber von dem unglücklichen Landjäger gegen dessen Willen erschossen wird. Der tragische Schuß wirkt besonders rührend durch einen Brief des Mütterchens, das den verlorenen Sohn zur Umkehr mahnt und später an seinem Grabe betet.

Briefkasten

An Mehrere. Bitte, beim Brieffschreiben daran zu denken, daß das Porto vom 1. Januar an erhöht worden ist! Wir mußten manche Strafmarke bezahlen, weil zu wenig frankiert worden ist. Eine Karte kostet jetzt 7½ Rp. (nicht mehr 5 Rp.), ein Brief 15 Rp. (nicht mehr 10 Rp.).

M. F. in Z. Sie sind entschuldigt! Freiwillig Uebernommenes läuft wirklich besser, als Aufgezwungenes. Wollen Sie nicht für uns Ersatz suchen? Betrag erhalten, danke!

Chr. C. in Z. Besten Dank! Für unsere Bibliothek ist nichts derartiges zu unbedeutend; also bitte.

J. K. in W. Wir bedauern Sie wegen Ihrer Ohreiterung, hoffentlich ist alles gut abgelaufen und vorbei. Die fehlende Nummer haben wir geschickt.

C. Z.-A. in B. Vielen Dank für Ihren freundlichen Brief. Ich habe sofort nach R. geschrieben. Das war ein interessantes Beispiel der Kriegspychose! Stundenlang in eiskalter Waschküche lesen, um nachzuempfinden, was die Soldaten winters im Schützengraben durchmachen! O du Unschuld vom Lande!

P. Sch. in N. Nein, unser Blatt hat kein Postcheckkonto. Es verstünden wohl wenige Taubstumme damit umzugehen. Danke fürs Gesammelte.

J. in B. Ich sprach mit unserm Drucker wegen dem „Nicht biegen!“ Er sagte, er habe oft genug erfahren, daß das nicht unfehlbar hilft, sondern allein fester Karton, aber der ist jetzt beinahe unerschwinglich teuer!

J. F. in G. Ihr nettes Brieflein hat mich gefreut und Ihre Sendung auch!

Anzeigen

Monatsvortrag

für Männer und Frauen.

Donnerstag den 21. Februar in der „Münz“, Marktgasse, um 8¼ Uhr: Vortrag von Herrn S. Gfeller, Taubstummlehrer, über: „Die Eroberung des Meeres“.

Taubstummeneinigung Bern.

Freitag den 8. Februar: Unterhaltungsspiel im Geographiezimmer. Leiter: Eugen Sutermeister.

Sonntag den 24. Februar: Besuch des historischen Museums am Vormittag um 10 Uhr unter Führung von Herrn Heiber. Zusammenkunft 9¾ Uhr auf dem Helvetiaplatz.